

Wenn zwei dasselbe tun...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-477223>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frauen verlangen von den Männern ein GEPFLEGTES AUSSEHEN

Darum wird die Olivenöl-Rasur allen andern vorgezogen.

Fr.
1.50
In der Schweiz
bezugsfähig



Diese Marke berechtigt zum Kauf einer Tube Rasiercreme.



6 Gründe warum Palmolive die beliebteste Rasiercreme ist:

1. Vervielfacht sich 250mal in Schaum.
2. Macht den Bart in einer Minute weich.
3. Bewahrt ihre cremige Fülle 10 Minuten lang auf dem Gesicht.
4. Hat starke Schaumbblasen, die das Haar aufrecht halten zum Rasieren.
5. Hat, dank seinem Gehalt an Olivenöl, angenehme Nachwirkungen.
6. Ist sehr sparsam im Gebrauch.



Mir händ kei Nidel meh!

Leb wohl, du alti Nidel-Zit,
du liebi Zit, ade;
jetz mach ich dänn gli nümme mit,
mir händ kei Nidel meh!

Am Sunntig isch me 's gwonnet gsi,
es Meringue und en Tee, —
die säbe Zite sind verbi,
mir händ kei Nidel meh!

Wenn ein es Café-crème möcht ha,
heißt's: Mir chönnd keine geh,
hä, dänket Sie doch, guete Ma,
mir händ kei Nidel meh!

Was wott me schimpfe, 's hät kei Spitz,
doch 's tuet eim wüklä weh,
jetz seit me i de ganze Schwiz:
mir händ kei Nidel meh!

Do hät's mer traumt, Vorgester-znacht,
ich heigi en Idee,
wie Nidel me «synthetisch» macht —
ich glaube fascht vo Schnee! — Mumi

Lieber Nebelspalter!

Ich machte eine Tanzunterhaltung mit
und hatte das Vergnügen, ein nettes
Fräulein heimbegleiten zu dürfen. Vor
der Haustüre angelangt, fragte ich mehr
Spasses halber, ob ich ihm nun noch
ein Müntschi geben dürfe. Prompt er-
hielt ich die unerwartete Antwort: «Ja
gärn, wenn dr weit so guet syl!»

Ich war so überrascht, daß ich es nicht
tun konnte; nun ärgert mich das ...
ärgern, sag ich Dir ...»

Wa-He

(... Sie, wo wohnt das Fräulein? bitte!
Der Setzer.)

Am Tage nach der jüngsten Zürcher
Abstimmung spazierte ich mit meinem
Sechsjährigen über die Uraniabrücke.
Beim Amtshaus machte ich ihn auf die
Gefährlichkeit der dort angebrachten
Stacheldrahtverhaue aufmerksam; wor-
auf er mir entgegnete: «Gell, Vatti, das
händs wegem Elifant gmacht.» Mü

Amerikanisch

Fremder: «Ich habe gehört, daß Sie
hier ein wunderbares Echo haben.»

Einheimischer: «Gewiß, die Leute
rufen abends vor dem Schlafengehen
ein paar Worte in die Nacht hinaus und
am Morgen weckt sie das Echo.» Ohu



«Ich möchte eine Brille.»

«Was für ein Grad?»

«Feldweibel!»

«420, Florenz»

Köbi trifft einen Freund: «Salü, wie
geht's?»

«Danke, i ha-n-en furchtbare Katarrh.»

«Bis froh», beschwichtigt ihn Röbi,
«dänn lauft wenigstens immer öppis!»

Kas.



Planzypm
Pflanzen-Lipoid-Tabletten

steigern die Aktivität
Ihrer Drüsen u. Hormone

In Apotheken zu Fr. 2.50

Ein seriöses, gutes Schweizer-Präparat.

Sein Gewissen

Das Lebensmittel-Hamstern gab er auf,
dieweil er merkte: Es ist streng verboten —
Ein Hamst'rer aber blieb er doch vollauf,
denn nunmehr hamstert er nach Noten Noten.

Wohl sagt er sich: Dazu hab ich das Recht!
Wer will am Notensammeln mich verhindern?
Gilt denn das Sparen plötzlich nun als schlecht,
sein Hab und Gut zu mehren statt zu mindern?

Vorsorglich soll ein wackrer Bürger sein,
sonst nagt er eines Tags an dünnen Bissen!
Doch eh' er abends schlief jeweilen ein,
da biß ihn doch das flüsternde Gewissen:

„Mein Freund! Weißt du, was du geblieben bist,
trotz allen deinen schönen, frommen Lügen?
Ein kalter, schauderhafter Egoist,
der sich dem Ganzen nicht weiß einzufügen.

Heimat und Volk voran! heißt heut der Ruf,
schütt' aus die Notenbündel aus den Truhen,
man braucht sie jetzt zu besserem Behuf!
Eh laß ich dich des Nachts nun nicht mehr ruhen!“

EI HI

Wenn zwei dasselbe tun ...

Liebe Amalie,

Du irrst Dich, wenn Du annimmst,
jene Stelle im Bundeshaus auch ver-
sehen zu können, weil Du als Büro-
fräulein täglich viele Verbindungen
herstellst. Die Pressenänner sind gar
strube Gesellen; um diese richtig zu
verbinden, braucht es einen ausgewach-
senen Presse-Verbindungs-Mann.

Dein Kaba.

Balkanisches

Ex-König Carol telephonierte an sei-
nen Sohn Michael:

«Bei Euch sollen Differenzen sein
zwischen Antonescu und Horia Sima —
dabei soll es Tote gegeben haben?»

Michael: «Alles in Ordnung, Papi —
die zwei leben noch!»

Gin